

A photograph of a field of red poppies. The flowers are in various stages of bloom, with some fully open and others as buds. The green stems and leaves are dense and fill the lower two-thirds of the frame. The background is a pale, overcast sky.

**Sonnenrain Wohnheim**

**Jahresbericht 2018**

**«Wer sein eigenes  
Leben und das  
seiner Mitmenschen  
als sinnlos  
empfindet, der ist  
nicht nur unglücklich,  
sondern kaum  
lebensfähig».**

**Albert Einstein**

# Jahresbericht

## 2018

Wir begegnen in unserer Arbeit Menschen, die einen grossen Teil ihres Lebensweges gesund erleben durften. Ein Weg geprägt von Erlebnissen, Eindrücken und Hoffnungen. Ein Unfall oder eine Krankheit gibt diesem Weg eine neue Richtung. Das Herausgerissen werden aus dem gewohnten Weg, ist für alle – die Familie, sein ganzes Umfeld – sehr schmerzlich und bedeutet Abschied nehmen, Loslassen. Diese Zeit ist geprägt von Fragen, Einsamkeit und Trauer.

Die Betroffenen befinden sich heute auf Grund ihres Gesundheitszustandes in einer besonderen Abhängigkeit. Mit diesen Menschen zu arbeiten, in Beziehung zu treten, heisst, sie in einer überaus wichtigen, oft schwierigen Lebensphase zu begleiten. Dies fordert von den Betreuenden eine erhöhte Verantwortung. Besonders aber die Fähigkeit und die Bereitschaft Empfindungen der zu Betreuenden zu erkennen und zu verstehen. Dabei werden – durch die langjährige Betreuung, im Spannungsfeld von Nähe und Distanz – Vertrauensverhältnisse und Beziehungen aufgebaut. Beziehungen, die Grenzen setzen und Loslassen bedeuten. Akzeptieren, dass eine Verbesserung den Übertritt in eine andere Wohnform zulässt, vielleicht keine Fortschritte mehr erzielt werden, eine Verschlechterung des allgemeinen Krankheitsverlaufes eintritt oder gar der endgültige Abschied durch den Tod. Dieser endgültige Abschied soll und darf Trauer zulassen. Es ist wichtig Anteilnahme, Mitgefühl zu zeigen und sie auszudrücken. Das Wohnheim Sonnenrain darf stolz sein Mitarbeitende zu haben, die ihre Aufgabe in der

ganzen Bandbreite mit grosser Kompetenz wahrnehmen. Dafür allen ein herzliches Danke!

Der Stiftungsrat als strategisches Organ berät und unterstützt die Heimleitung bei wichtigen Entscheidungen und trägt mit allen Mitarbeitenden die Verantwortung für das Wohnheim Sonnenrain. Im vergangenen Jahr wurde an vier Sitzungen und einer Retraite die laufenden Sachgeschäfte in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Infrastruktur, Bewohner, Personal und Finanzen beraten und erledigt. Nebst diesen laufenden Geschäften, die stets mit der Finanzierung einen Schwerpunkt bilden, musste sich der Stiftungsrat ebenfalls mit dem Thema Abschied und Loslassen beschäftigen.

Mitte 2019 wird unser langjährige Heimleiter Peter Schumacher in den Ruhestand treten. Die Rekrutierung einer Heimleitung kann nicht in letzter Minute geschehen. Eine Projektgruppe innerhalb des Stiftungsrates hat sich gemeinsam mit einem Personalrekrutierungsbüro mit der Thematik befasst und kann auf den Zeitpunkt des Rücktritts eine neue Heimleitung vorstellen.



**Marie-Kathrin Saladin-Echle**  
Präsidentin Stiftungsrat

# Abschied und Veränderung

Das Thema dieses Jahresberichts heisst «Abschied». Damit ist nicht einfach das Verlassen dieser Welt gemeint, sondern auch die Trennung von Gewohntem und der Beginn von Neuem und Unbekanntem.

Seit Jahren müssen wir uns mit Veränderungen auseinandersetzen. Der Satz, «die einzige Konstante ist die Veränderung» nimmt damit an Aktualität zu. Vieles, was einmal zum Gewohnten gehörte, fällt immer rascher Neuem zum Opfer. Wir müssen uns von Gewohntem verabschieden. Eingeeübtes und Bekanntes verlassen, uns innerlich neu einstellen. Das führt nicht selten zu Stress und zu Belastungen, was sich nicht zuletzt auch gesundheitlich bemerkbar macht.

**«Das Leben gehört dem Lebendigen an, und wer lebt, muss auf Wechsel gefasst sein».**

**Johann Wolfgang von Goethe**

In den letzten zwanzig Jahren, in denen ich im Sonnenrain arbeite, hat mich das Thema begleitet. Abschied von Bewohnern und Mitarbeitenden. Der einmal erlernte Beruf hat sich verändert und damit auch die Zusammenarbeit in den Teams.

Die Administration rückte zunehmend in den Vordergrund und die Finanzen waren immer wieder Thema.

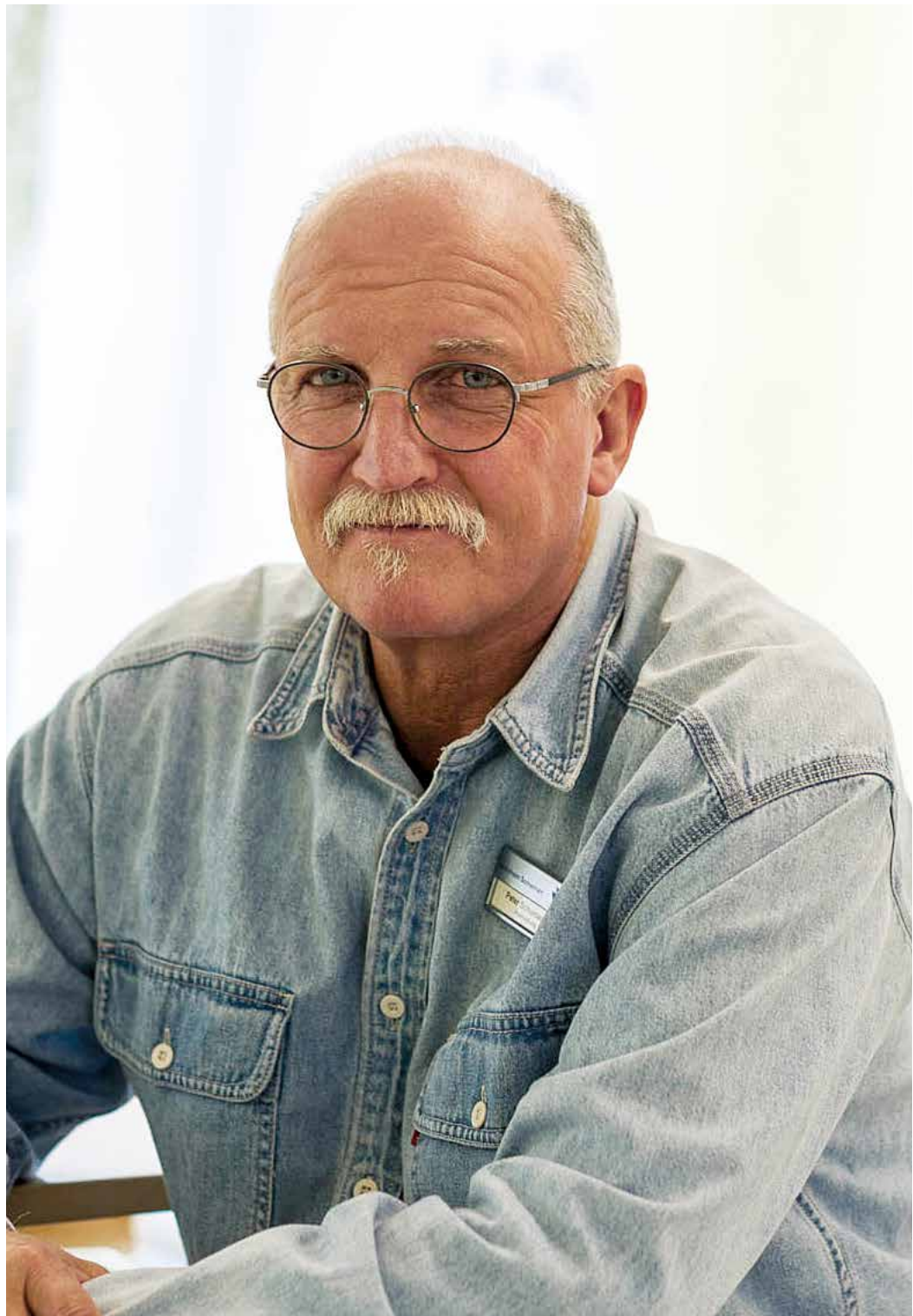
Veränderung bringt immer auch einen Neubeginn mit sich. Was per se nichts Schlechtes sein muss. Was jedoch das Wichtigste ist und Bestand haben muss, ist: «Der Bewohner steht an erster Stelle».

Ende Juli 2019 gibt es auch für mich eine grosse Veränderung. Bedingt durch meine Pensionierung. Ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Abschied: Von vielen wertvollen Menschen, die mich während Jahren begleitet und unterstützt haben. Von Bewohnern und Angehörigen, die mir ihr Vertrauen schenkten.

Ich muss loslassen, was viele Jahre mein Lebensinhalt war. Was bleibt, sind die Erlebnisse und Geschichten all der Jahre. Und die Möglichkeit, immer wieder auf einen Besuch zurück zu kommen.

Vielen Dank an alle für die erfolgreiche und spannende Zusammenarbeit.

**Peter Schumacher**  
**Eidg. dipl. Heimleiter**





# Jahresbericht

## 2018

Traditionsgemäss haben wir auf das neue Jahr angestossen und uns alles Gute gewünscht. Begleitet durch den Gesang der Sternsinger und feinen Köstlichkeiten, bereitgestellt vom Team der Hauswirtschaft.

Im Monat Februar wurden die Mitarbeitenden durch unseren Konsiliararzt Dr. med. Jörg Weik in der Thematik der Epilepsie unterrichtet. Seine Aussagen waren sehr alltagsorientiert, klar und verständlich.

Im April musste das Konzept für die Abteilung Beschäftigung und Arbeit angepasst werden. Bewohner haben vermehrt unterschiedliche Möglichkeiten, um an den Angeboten teil zu nehmen. Wir sind im Gespräch mit einer ausgebildeten Fachfrau für Aktivierung. Weitere Projekte wie z.B. Kochen sind in Diskussion.

Der Mai stand im Zeichen des Abschiednehmens. In all den Jahren mussten wir uns nie von so vielen Bewohnern trennen. In dankbarer Erinnerung bleiben uns Christa Looser, Werner Felder, Markus Ackeret, Kurt Fischer und Christoph Sommer.

Der frühere Präsident des Stiftungsrates, Etter Jakob, verstarb im Juni im Alter von 81 Jahren auf einer seiner Reisen. Sein Einsatz war vorbildlich. Selbst nach Ende seiner Amtszeit blieb das Interesse bestehen und er besuchte uns regelmässig an den Sommerfesten. Wir alle verdanken ihm sehr viel.

Höhepunkt im selben Monat war zweifelsohne der Brunch. Was da alles aufgetischt

wurde, war sensationell. Die zahlreich erschienenen Gäste waren voll des Lobes. Rückmeldungen aus der internen Auswertung waren ebenfalls positiv. Die Wohnheimband «The Wheelchairs» gab alles und brillierte einmal mehr. Sie konnte dadurch viel Anerkennung aus dem Publikum einheimen.

Am 28. Juni verstarb Bruno Buff unerwartet im Spital Münsterlingen. Er trat im September 1997 bei uns ein und gehörte damit zu den ersten Bewohnern im Sonnenrain.

Am 11. Juli durften wir gemeinsam mit den Bewohnern auf den tollen Erfolg der Lernenden anstossen. Für einen reich gedeckten Tisch sorgte einmal mehr das Team der Hauswirtschaft.

The Wheelchairs - Die Sonnenrainband hatte am 5. Oktober einen Auftritt anlässlich des Parkinssontages der Rehaklinik. Erneut dürfen alle Teilnehmenden auf einen schönen Erfolg zurück blicken. Die Bewohner liefen zur Hochform auf.

Das Kürbissessen - Sie wird von Jahr zu Jahr leckerer, die Kürbissuppe. Passend zur Jahreszeit hatte das Team von B&A alle Hände voll zu tun mit der Zubereitung der kulinarischen Verwöhnung, serviert mit Würstchen und Kuchen zum Dessert.

Externes Audit ISO 9004 - Am 13. November fand das Überprüfungsaudit statt. Das Resultat kann sich sehen lassen. Wir sind so stolz auf den Erfolg.



Schlemmen über Mittag – Mitte November haben die Lernenden der Hauswirtschaft, unter den wachsamen Augen ihrer Ausbilderinnen, das Mittagessen gekocht. Köstliche Speisen mit Dessert auf hohem Niveau.

EasyDok & Co. – Das Kader wurde im Dezember in die Zusatzmodule für Dokumente und Medikamente im Klientendokumentationssystem eingeführt. Seit langer Zeit suchten wir eine Möglichkeit, alle Dokumente und Informationen an einem Ort und direkt beim Be-

wohner hinterlegen zu können. Mit den zusätzlichen Modulen ist das nun möglich.

Dem Stiftungsrat, den Mitarbeitenden sowie den freiwilligen Helferinnen und Helfern danke ich herzlich für die Arbeit im vergangenen Jahr. Danke für all die schönen Momente, die den Bewohnern möglich gemacht wurden und die gute Zusammenarbeit in den Teams.

**Peter Schumacher**  
**Eidg. dipl. Heimleiter**

# Abschied und Aufbruch zu Neuem

**«Alle Veränderungen, sogar die meiste-  
sehnten, haben ihre Melancholie. Denn  
was wir hinter uns lassen, ist ein Teil un-  
serer selbst. Wir müssen einem Leben Le-  
bewohl sagen, bevor wir in ein anderes  
eintreten können.»** Anatole France

Die grösste und einschneidendste Verände-  
rung ist für mich der Abschied. Das kann ein  
Umzug, ein neuer Job, eine Trennung vom Part-  
ner, eine Auswanderung, ein Todesfall oder ein  
schwerer Schicksalsschlag sein.

Menschen, die eine Hirnverletzung erleiden,  
verlieren durch diesen Schicksalsschlag vie-  
les. Das kann Verlust der Sprache oder kör-  
perlichen Beweglichkeit sein, Verlust der  
Arbeitsstelle oder des gewohnten Umfelds,  
Verlust von Familie und Freunden, Verlust der  
Selbständigkeit oder der für sie bekannten  
Welt.

Ein gesunder Mensch kann sich auf viele seiner  
Fähigkeiten verlassen, ein hirnverletzter Mensch  
kann das nicht mehr. Zum Beispiel kann er nicht  
mehr gehen oder sprechen, oder er versteht  
das Gesprochene nicht mehr. Das kann aber  
auch nur sein, ein Glas zu halten und an den  
Mund zu führen. Eine zusätzliche Erschwernis  
ist, wenn das Verlorengegangene vom Betrof-  
fenen noch nicht wahrgenommen wird. In die-  
ser Situation braucht es sehr viel Verständnis  
und Nachsicht der Angehörigen und des nähe-  
ren Umfelds.

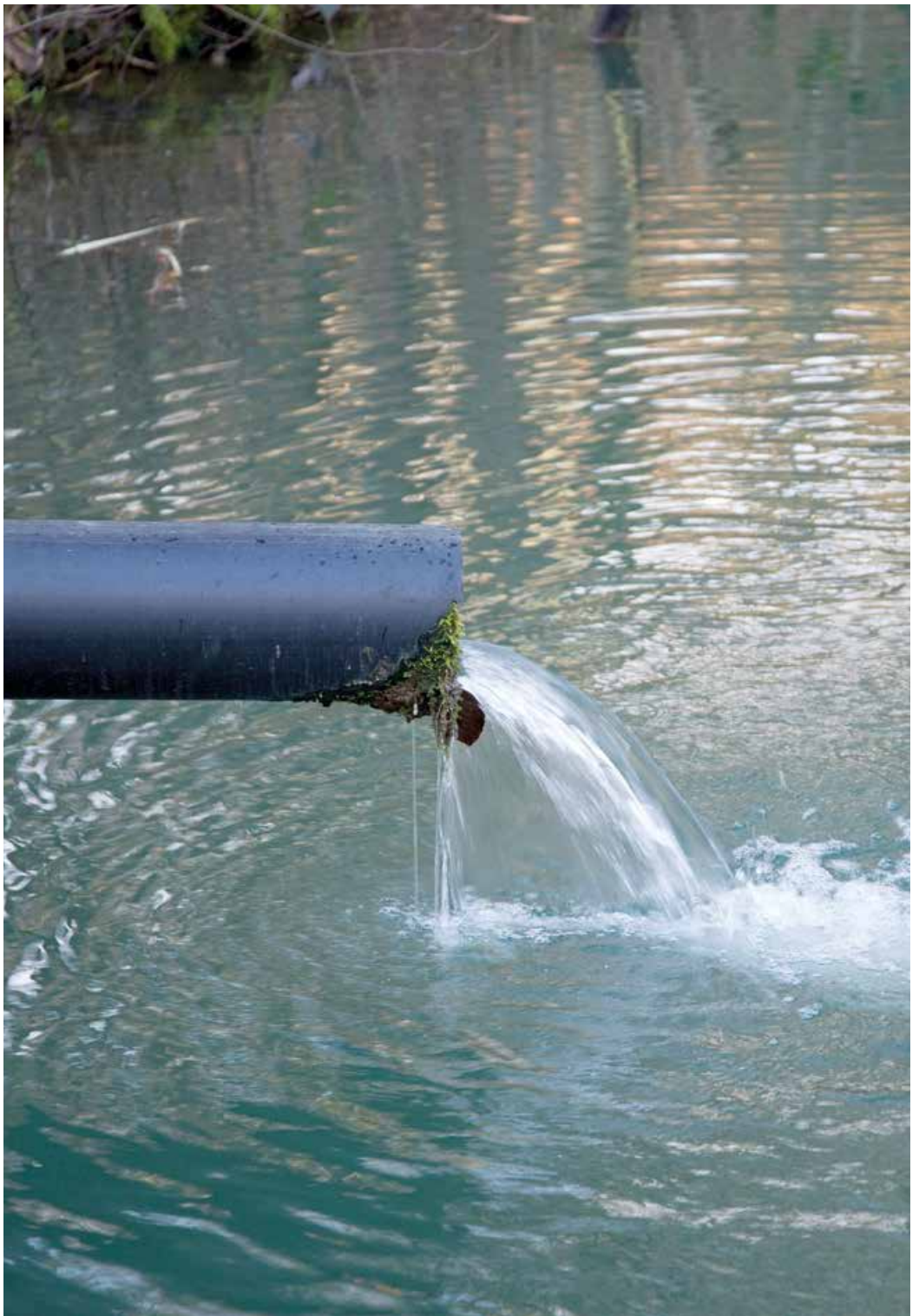
Im Sonnenrain werden die Bewohner in der  
Pflege und Alltagsgestaltung individuell beglei-

tet und unterstützt. Das Wiedererlernen und  
Trainieren von Fähigkeiten wird in den Alltag  
miteinbezogen. Für den Bewohner kann dieses  
Lernen oder «anders machen» auch Unsicher-  
heit, Verletzlichkeit und Angst auslösen. Auf den  
Wohngruppen Polaris, Seestern und Stärn-  
schnuppe werden schwerst pflegebedürftige  
Bewohner betreut. Bei einigen Bewohnern ist  
das Erhalten von vorhandenen Ressourcen das  
Ziel. Da die meisten Bewohner ihre Bedürfnisse  
nicht selber äussern können, ist das Pflege-  
personal sehr gefordert. Beobachtungsgabe,  
Empathie, Intuition und das Geschick der Inter-  
pretation sind unabdingbar. Der Bewohner gibt  
das Tempo vor. Er befindet sich nicht in der  
Rehabilitation, wo «Zeit ist Geld» den Takt an-  
gibt, sondern er bekommt so viel Zeit, wie er  
benötigt. In guter Erinnerung geblieben ist  
eine Bewohnerin, die nach mehreren Jahren  
wieder sprechen und essen konnte.

Wenn die Pflegebedürftigkeit des Bewohners  
nicht mehr im Vordergrund steht, wird, wenn  
möglich, ein Wechsel auf die Betreuungsgrup-  
pe stattfinden. Nun heisst es für den Bewohner  
wieder Abschied nehmen. Abschied von der be-  
kannten Umgebung, von den Mitbewohnern  
und deren Angehörigen und Freunden sowie  
vom Pflegepersonal. Aber auch für die zurück-  
bleibenden Mitbewohner und das Personal ge-  
staltet sich der Abschied nicht immer einfach.  
Selbst im Wissen, dass es für den Bewohner  
einen grossen Schritt zu mehr Selbständigkeit  
bedeuten kann.

**Verena Marti**  
**Bereichsleitung Pflege**







# Abschied, ein Schritt in die Zukunft

Abschied - dieses Wort wird oft mit Negativem verbunden. Zum Beispiel Abschied nehmen von einem Verstorbenen. Oder Abschied nehmen von etwas, das man lieb und gern hat, mit dem man sich verbunden fühlt.

Abschied nehmen kann für unsere Bewohner jedoch auch ein Schritt weiter in ihrer Entwicklung sein, ein Aufbruch in etwas Neues, einen Lebensabschnitt hinter sich lassen. Zum Teil auch möglich durch Fortschritte, die sie in der Zeit bei uns gemacht haben. Oder weil sie nach vielen Jahren im Sonnenrain einfach wieder mal einen Tapetenwechsel möchten. Oder nach jahrelanger grosser Distanz zu den Angehörigen einfach wieder näher zu ihnen möchten. Teilweise auch, weil die Angehörigen und auch die Bewohner selbst älter werden und die weiten Fahrten für gegenseitige Besuche immer schwerer zu bewerkstelligen sind.

Im Bereich Betreuung waren es 2018 aussergewöhnlich viele Bewohner, die einen Schritt in einen weiteren Lebensabschnitt wagten. Sieben Bewohner haben das Sonnenrain auf eigenen Wunsch verlassen.

Da waren zwei Bewohner, die schon länger mit dem Gedanken, zurück in ihre alte Heimat zu kehren, spielten. Nach der fast unvorstellbaren Zeit von 20, respektive 21 Jahren im Sonnenrain haben sie eine ihren Bedürfnissen entsprechende Institution gefunden und sind,

nicht ohne ein Abschiedsfest im Wohnheim zu feiern, dorthin umgezogen.

Eine Bewohnerin ist vor 14 Jahren in eine Pflegegruppe eingetreten, konnte dann nach einigen Jahren aufgrund ihrer Fortschritte auf eine Betreuungsgruppe wechseln und verbrachte die letzten vier Jahre in der Aussenwohngruppe Freihofcity in Kreuzlingen. Sie hat nun ebenfalls eine Institution in ihrer Heimat gefunden.

Ein Bewohner packte schon 2017 die Chance, nach einem Jahr im Wohnheim in unsere Aussenwohngruppe zu ziehen und machte nach einem weiteren Jahr den nächsten Schritt und zog zu seiner Familie, die ihn nun zu Hause betreut.

Nicht zuletzt waren es 2018 zwei Bewohner, die innerhalb eines Jahres solch grosse Fortschritte machen konnten, dass sie mit Unterstützung anderer Organisationen wieder in eine eigene Wohnung ziehen konnten.

Wir danken den erwähnten Bewohnern für die Zeit, die wir mit ihnen verbringen durften. Wir freuen uns jeweils sehr, wenn wir etwas von ihnen hören und wünschen ihnen für ihre Zukunft alles Gute!

**Beat Rimann**  
**Bereichsleitung Betreuung**









# Was Kurt Fischer noch gesagt hätte

**Kurt Fischer wohnte eineinhalb Jahre auf der Pflegestation im Sonnenrain. Er verstarb im Mai 2018 im Spital Münstertal. Seine Frau Helen hat die Worte, die ihr Mann gesagt haben könnte, aufgeschrieben.**

## GERADE

**war mein Leben noch da!**

Zufrieden, oft glücklich, schritt ich des Weges voller Tatendrang und Bewunderung für das Leben. Menschen begegneten mir. Ich interessierte mich für sie, half ihnen wo nötig. Ich ging mit ihnen einen schönen zufriedenen Weg. Nicht immer – jedoch alles Unangenehme war überwindbar.

## ABRUPT

**fand ich mich in einem anderen Zustand.**

So hilflos, ausgeliefert und in einer ganz anderen Welt! Ich war auf einmal der Schwache, litt an Körper und Seele. Meine Familie und Freunde litten mit mir.

Ich wurde übersiedelt von meinem schönen Zuhause in ein kleines Zimmer im Wohnheim Sonnenrain – gemütlich eingerichtet.

Die pflegeausführenden Menschen sehr umsichtig, rücksichtsvoll und menschlich. Aber was mach ich da, fragte ich mich? Ich blieb nicht lange!

Wie mit Flügeln schwang ich mich hinauf in die unendliche Freiheit. Die Geliebten mir immer noch nah!

Ich bin vorausgegangen in ein neues Leben. Ich hoffe und der Glaube wird zur Gewissheit – Wir werden uns wieder sehen!

Vielen Dank, für all die positiven und liebevollen Begegnungen, auf meinem letzten Lebensabschnitt.

**Kurt Fischer**

**Kurt war viele Jahre ein Arbeitskollege. In den zahlreichen Jahren seines Schaffens lagen ihm Menschen in schwierigen Situationen sehr am Herzen. Immer wieder wurden seine Ideen zu Projekten, die realisiert werden konnten. Bald wäre für Kurt die Zeit der Pensionierung gekommen. Ich hätte ihm diesen Lebensabschnitt sehr gegönnt.**

**Peter Schumacher**





## Beginn eines neuen Lebensabschnitts

Nach meiner Operation im Jahr 2012 wusste ich zu Beginn gar nichts mehr. Ich lag im Spital in Münsterlingen und musste zuerst wieder lernen, überhaupt zu kommunizieren. Es war für mich eine ganz schlimme Zeit. Eine gute Freundin von mir war dabei eine unglaubliche Hilfe. Sie kam immer wieder vorbei und half mir, das Sprechen wieder zu lernen. Ohne ihre wertvolle Unterstützung wäre es mir nie gelungen, hier im Sonnenrain Fuss zu fassen. Denn die Operation erwies sich als schlimmer Reifall. Ich selber erlitt während der Operation einen Hirnschlag und war nicht mehr in der Lage, einen ganzen Satz zu formulieren.

Mit ihrer Hilfe und ihrer Unterstützung schaffte ich es dann wieder, einigermassen aufrecht aus der ganzen Sache herauszukommen. Auch mein Freund unterstützte mich sehr in dieser Zeit und half mir, mich zu stabilisieren. Meine Schwester und mein Bruder waren ebenfalls beteiligt und sorgten dafür, dass ich mich wieder bewegen und neue Tatkraft schöpfen konnte. So gelang es, im Spital langsam aber sicher wieder zu mir zu kommen. Es waren schwierige, aber letztlich gute Zeiten.

Dann kam ich nach Zihlschlacht-Sitterdorf in die Rehaklinik, wo ich mühsam die Regeneration in Angriff nehmen musste. Ich musste

lernen, mich wieder zu bewegen und einigermassen korrekt aufzutreten und alle Dinge richtig anzupacken.

Nach der Rehaklinik wechselte ich in das benachbarte Sonnenrain Wohnheim. Auch hier halfen mir meine Betreuerinnen und Betreuer sehr. So gelang es dann auch, meinen Zustand zu stabilisieren. Es war aber immer noch schwierig, diese Aufgaben wahrnehmen zu können. Inzwischen geht es mir wieder gut.

Ich habe sehr viel gelernt. Es waren schwierige Zeiten, die ich durchmachen musste. Inzwischen habe ich aber wieder Fuss gefasst und bin bereit, mit neuem Elan und neuer Tatkraft alle Aufgaben anzupacken, die ich hier im Wohnheim Sonnenrain zu erfüllen habe. Dazu gehören Werken, Zeichnen, aber auch Schreiben von Artikeln und das Singen in der Wohnheimband «The Wheelchairs».

Das alles macht Spass und erfüllt mich mit Freude und Begeisterung. Selber werde ich diese Aufgaben weiterhin mit viel Tatkraft und Elan anpacken, um so zu einem angenehmen Zusammenleben einen Beitrag zu leisten.

**Marc Haltiner**  
**Bewohner und Redaktor**  
**«Sonnenrain-Woche»**



# Bilanz per 31. Dezember 2018

AKTIVEN	31.12.2018	31.12.2017
Flüssige Mittel	1'814'642.52	1'869'761.23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	819'671.31	402'296.65
abzüglich Delkredere	-36'000.00	-20'000.00
Total Forderungen netto	783'671.31	382'296.65
Andere kurzfristige Forderungen	5'698.80	1'742.60
Vorräte	24'220.00	27'320.00
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	12'669.75	322'343.49
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2'640'902.38</b>	<b>2'603'463.97</b>
Anteilschein	200.00	200.00
Mietkaution (verpfändet)	13'892.49	13'891.44
Total Finanzanlagen	14'092.49	14'091.44
Mobiliar	95'738.95	134'476.90
Informatik und Bürogeräte	2'589.10	19'688.50
Maschinen und Werkzeuge	1.00	1.00
Fahrzeuge	35'529.20	44'590.30
Fahrzeuge externe Wohngruppe	29'451.80	1.00
Mobiliar externe Wohngruppe	1'371.60	2'057.40
Informatik und Bürogeräte externe Wohngruppe	1.00	1.00
<b>Total mobile Sachanlagen</b>	<b>164'682.65</b>	<b>200'816.10</b>
Grundstück	762'480.00	762'480.00
Liegenschaft	4'872'022.65	5'287'598.45
Baubeitrag Kanton	-68'905.00	-82'686.00
Baubeitrag Bund	-525'000.00	-630'000.00
Feste Einrichtungen	149'505.40	156'561.25
<b>Total immobile Sachanlagen</b>	<b>5'190'103.05</b>	<b>5'493'953.70</b>
Software	5'839.00	4'412.00
<b>Total Immaterielle Werte</b>	<b>5'839.00</b>	<b>4'412.00</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>5'374'717.19</b>	<b>5'713'273.24</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>8'015'619.57</b>	<b>8'316'737.21</b>



<b>PASSIVEN</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	41'364.35	65'155.99
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		
Bankschulden (Amortisationsverpflichtung)	50'000.00	50'000.00
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	102'194.60	68'585.25
Total kurzfristiges Fremdkapital	193'558.95	183'741.24
Hypotheken und Darlehen	6'400'000.00	6'450'000.00
Spendenfonds	105'145.78	90'944.08
langfristiges Fremdkapital	6'505'145.78	6'540'944.08
<b>Fremdkapital</b>	<b>6'698'704.73</b>	<b>6'724'685.32</b>
Stiftungskapital	200'000.00	200'000.00
Bilanzgewinn		
Vortrag Vorjahr	1'392'051.89	
Jahresergebnis	-275'137.05	1'116'914.84
<b>Eigenkapital</b>	<b>1'316'914.84</b>	<b>1'592'051.89</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>8'015'619.57</b>	<b>8'316'737.21</b>

# Erfolgsrechnung

## 2018

	2018	2017
Taxen Wohnheim und Beschäftigung	3'373'750.70	3'534'264.20
Ertrag aus Produktion	17'387.50	17'426.65
Ertrag aus Leistungen an Bewohner	68'265.59	101'213.80
Mietertrag	240.00	4'390.00
Ertrag aus Leistungen an Dritte	26'384.75	14'033.02
<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>3'486'028.54</b>	<b>3'671'327.67</b>
Betriebsbeiträge	4'265'299.30	4'671'658.00
Diverse Beiträge und Spenden	39'526.65	23'225.60
Einlage in Spendenfonds	-39'526.65	-23'225.60
Entnahme aus Spendenfonds	25'324.95	51'304.00
<b>Total Betriebsbeiträge und Spenden</b>	<b>4'290'624.25</b>	<b>4'722'962.00</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>7'776'652.79</b>	<b>8'394'289.67</b>
Personalaufwand	-6'479'521.10	-6'541'186.35
<b>Bruttogewinn</b>	<b>1'297'131.69</b>	<b>1'853'103.32</b>
Medizinischer Bedarf	-23'944.55	-20'917.55
Lebensmittel und Getränke	-310'363.45	-287'005.96
Haushaltaufwand	-152'457.70	-160'052.27
Unterhalt und Reparaturen	-211'759.37	-289'545.75
Aufwand für Anlagennutzung	-72'867.60	-72'873.60
Energie und Wasser	-78'459.40	-86'491.25
Freizeitgestaltung Betreute	-74'086.65	-83'494.77
Büro- und Verwaltungsaufwand	-96'160.24	-118'876.72
Werkzeug- und Materialaufwand Beschäftigung	-19'884.30	-10'551.35
Ubriger Sachaufwand	-66'043.92	-64'685.15
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>-1'106'027.18</b>	<b>-1'194'494.37</b>

	2018	2017
<b>Betriebsergebnis 1</b>	<b>191'104.51</b>	<b>658'608.95</b>
Abschreibungen	-526'358.05	-564'342.95
<b>Betriebsergebnis 2</b>	<b>-335'253.54</b>	<b>94'266.00</b>
Finanzerfolg	-66'601.36	-67'123.54
<b>Betriebsergebnis 3</b>	<b>-401'854.90</b>	<b>27'142.46</b>
Ausserordentlicher Ertrag	11'338.00	11'319.95
Ausserordentlicher Aufwand	-3'401.15	-12'724.30
Auflösung Baubeiträge Bund und Kanton	118'781.00	118'781.00
<b>betriebsfremder und zeitfremder Erfolg</b>	<b>126'717.85</b>	<b>117'376.65</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-275'137.05</b>	<b>144'519.11</b>

**Bericht der Revisionsstelle  
zur eingeschränkten Revision**  
an den Stiftungsrat der  
Stiftung Wohnheim Sonnenrain Zihlschlacht  
Zihlschlacht

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Wohnheim Sonnenrain Zihlschlacht für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

OBT AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'C. Siegfried'.

Christian Siegfried  
zugelassener Revisionsexperte

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'T. Hungerbühler'.

Tobias Hungerbühler  
zugelassener Revisor  
leitender Revisor

Weinfelden, 6. Mai 2019

- Jahresrechnung 2018 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

## Verwendung der Spenden im Jahr 2018

Mittwochsprojekte (Freizeitgestaltung)	Fr.	500.00
Instrumente und Ersatzmaterial Wohnheimband	Fr.	5'905.60
Musiktherapie eines Betreuten	Fr.	255.50
Ausflugsgeld	Fr.	2'438.70
Spesen freiwillige Helfer	Fr.	2'163.45
Restzahlung E-Bike	Fr.	12'678.00
2 LED-TV für Bewohner	Fr.	1'297.90
Bankspesen	Fr.	85.80
<b>Total</b>	<b>Fr.</b>	<b>25'324.95</b>

### **Wir danken allen Spendern für die Unterstützung sehr herzlich.**

Die Spendengelder werden vollumfänglich für unsere Betreuten eingesetzt.

**Bankverbindung: Zürcher Kantonalbank, IBAN CH76 0070 0110 0007 9648 6**

**Spenden können steuerlich abgezogen werden!**

### **Herzlichen DANK!**

Für die ideelle und finanzielle Unterstützung im vergangenen Jahr danken wir sehr herzlich: Sozialamt des Kantons Thurgau, SUVA, Militär- und Krankenversicherungen, Zürcher Kantonalbank, Fragile Ostschweiz, Konsiliarärzte Dr. med. Ingo Steffen und Dr. Jörg Weik, unserem Nachbarn Rehaklinik Zihlschlacht, Notfallärzte des Kreises Bischofszell-Kradolf-Sulgen-Erlen, Eltern, Verwandten und Freunden der Bewohner, Politischen Gemeinden, Kirchengemeinden, Lieferanten, Therapiehundeführerinnen und Therapiehundeführer, Rotkreuz-Fahrdienst, freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie allen Spendern



# Telefonliste

## Leitung und Administration:

Heimleitung	Schumacher Peter	071 555 39 05
ab 01.07.2019	Jenni Marcel	071 555 39 05
Stv. Heimleitung	Marti Verena	071 555 39 16
Sekretariat	Walser Susanne, Persy Birgit	071 555 39 39

## Pflege:

Bereichsleitung	Marti Verena	071 555 39 16
Stv. Bereichsleitung	Wüst Maria	071 555 39 16
Polaris, Gruppenleitung	Wüst Maria	071 555 39 08
Seestern, Gruppenleitung	Wüst Maria	071 555 39 08
Stärnschnuppä, Gruppenleitung	Gjaferi Mirsen	071 555 39 18

## Nachtdienst:

Gruppenleitung	Gmür Beatrice	071 555 39 20/21
----------------	---------------	------------------

## Betreuung:

Bereichsleitung	Rimann Beat	071 555 39 11
Phönix, Gruppenleitung	Damdhül Brigitte	071 555 39 12
Rägeboge, Gruppenleitung	Dähler Lorenz	071 555 39 13
Sunneschii, Gruppenleitung	Voogd Linda	071 555 39 10
Villa, Gruppenleitung	Keyrouz Aziz	071 555 39 19

## WG Freihofcity Kreuzlingen:

Gruppenleitung	Rosenthal Natalie	071 671 17 91
----------------	-------------------	---------------

## Beschäftigung und Arbeit:

Gruppenleitung B&A	Ostermayer Peter	071 555 39 03
Atelier Kreuzlingen	Bemmerl Stephanie	071 672 10 82

## Hauswirtschaft / Tech. Dienst:

Bereichsleitung	Mösch Nadine	071 555 39 07
-----------------	--------------	---------------





# Sonnenrain

## WOHNHEIM

Das System umfasst

### **Wohnheim mit integrierter Beschäftigung sowie externe Wohngruppe Kreuzlingen**

KASSOWITZ & PARTNER AG

bescheinigt hiermit, dass der Entwicklungsstand der genannten Organisation nach der internationalen Norm bewertet worden ist und den genannten Level erfüllt. Während der dreijährigen Gültigkeit der Auszeichnung wird das Management-System durch unabhängige Auditoren regelmässig überwacht.

**Gültigkeit der Urkunde bis 13.11.2020**

**«Heute geh ich.  
Komm ich wieder,  
Singen wir ganz andre  
Lieder. Wo so  
viel sich hoffen läßt,  
Ist der Abschied  
ja ein Fest.»**

**Johann Wolfgang von Goethe**

**Interessantes finden  
Sie auf unserer Website:**

**[www.sonnenrain.ch](http://www.sonnenrain.ch)**

**Auf dieser zeigen wir unter anderem  
den Kurzfilm über die Arbeit  
im Wohnheim Sonnenrain - nehmen Sie sich  
die 2 Minuten Zeit. Es lohnt sich.**



**Sonnenrain**  
WOHNHEIM